

Wenn der Pontifex Kartoffeln schält . . .

Theatergruppe Schäftersheim spielt Boulevard-Komödie um Papst-Entführung

Schäftersheim. In der wieder zum Schauspielhaus umfunktionierten Schäftersheimer Bauernhalle laufen die Proben des Theater Doredräwer auf Hochtouren. "Der Tag an dem der Papst gekidnappt wurde", eine Komödie des brasilianischen Autors und Regisseurs für Bühne und Film Joao Bethencourt, steht in dieser Saison auf dem Spielplan. Premiere ist am kommenden Samstag.

Der Autor aus dem fernen Südamerika widmete das Stück Papst Johannes XXIII. Er will damit auf humorvolle Weise an dessen Eintreten für die Ökumene und seine tief empfundene Menschlichkeit erinnern. Die Komödie wurde in der deutschen Fassung schon auf zahlreichen Amateur- und Profibühnen in Deutschland, der Schweiz und in Österreich aufgeführt, unter anderem im Wiener Theater in der Josefstadt oder von der Jungen Bühne Zürich. In Diesem Jahr steht die Komödie neben Schäftersheim in Köln und Koblenz zur Aufführung an.

Heute ist Donnerstag, der 15. Juli 2006, dröhnt es zum Auftakt aus dem Lautsprecher. Hier zunächst die wichtigsten Meldungen in Schlagzeilen: Der Papst besucht New York, schwerer Luftzwischenfall im Nahen Osten, Revolution in Bolivien, Amokschütze tötet sieben Personen. Danach nehmen die Dinge in der Schäftersheimer Bauernhalle ihren Lauf.

Samuel (Burkhard Scheckenbach), ein jüdischer Taxifahrer aus dem Herzen New Yorks, entführt eines Tages den überraschend in sein "yellow cab" gestiegenen Papst Albert IV. (Andreas Fischer-Klärle) und sperrt ihn bei sich zuhause in der Speisekammer ein. Seine Frau Sara (Susanne Klärle) und die Kinder Miriam (Catharina Ehrmann) und David (Markus Lang) sind verrückte Einfälle von Samuel, amerikanischer Sam gewohnt. So setzt er beispielsweise schon mal Dynamit im Garten ein, um die Ameisen zu vertreiben.

Den Pabst zu entführen, übertrifft jedoch all seine bisherigen Verrücktheiten. Sara bleibt pragmatisch und kocht allen erst mal eine kräftige Suppe. Als die Kinder den Pabst entdecken, regt sich schon keiner mehr auf. Dass Sam einen "Weltfriedenstag" erpressen will, statt eine Million Dollar, gefällt Albert (IV.). Überhaupt fühlt er sich in der Familie immer wohler und genießt die Tage fern vom Medienrummel beim Kartoffelschälen oder beim Schachspiel mit Rabbi Meyer (Philipp Schmitt), dem listigen Onkel von Sam.

Natürlich rückt irgendwann der Sheriff mit einer Hundertschaft an und umstellt das Haus. Jetzt kann Sam zeigen, was sein Erfindergeist an "explosiven" Überraschungen aus dem Hut zaubern kann. Kurz bevor die Situation zu eskalieren droht, gelingt dem Pabst die Besänftigung der Gemüter. Eine friedliche Lösung zeichnet sich ab. Gags und auch verstecktes Lokalkolorit gibt es zur Genüge. Regie führt der Würzburger Autor Kurt Egredner. web

Premiere ist am kommenden Samstag. Weitere Aufführungen stehen am Sonntag, 26., Freitag bis Sonntag, 31. März bis 2. April, sowie am Freitag, 7. April, und Samstag, 8. April, auf dem Programm. Beginn jeweils 20 Uhr. Karten gibt es Mo/Di/Do/Fr jeweils nachmittags in der Volksbank Schäftersheim, Telefon 0 79 34 / 15 33 und im Laden "Buch und Papier" in der Weikersheimer Hauptstr. 30, Telefon 99 46 88.